

Briefwechsel für alle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 45

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Regierungsrath hat daher beschlossen, in das Geschäft des Schweizer Holzindustrievereins um Einführung des Holzmessens unter der Rinde, resp. des Rindenabzuges nicht einzutreten und die Forstdirektion angewiesen, bei der bisherigen Messungsart, so weit es die Staatswaldungen betrifft, zu verbleiben."

Sprechsaal.

Und nochmals die „Heißluftmaschinen“. (Korrespondenz aus der Urtschweiz.) Es werden von Schweizer- und Ausländer-Firmen kleine Dampfmaschinen in tabelloser Arbeit hergestellt. Dennoch glauben wir, solche Dampfmaschinen mit kleinen Kesseln werden mit der Zeit von Gas-, Petrol- und Heißluftmaschinen als Motoren gänzlich verdrängt werden.

Obwohl es jetzt kleine Dampfessel gibt, welche mit Füllenergie betrieben, der Luftzug durch Manometerdruck selbst reguliren, so daß in dieser Hinsicht Arbeit und Aufsicht einigermaßen erspart werden, so bleiben immer noch Schwierigkeiten beim Betrieb von kleinen Kesseln ungelöst.

Schon als neu erfundene kleine Kessel verhältnißmäßig viel mehr Brennmaterial als große Kesselanlagen; wenn sich aber der unvermeidliche Kesselstein angehängt hat, so wird der Betrieb noch theurer und ist der Kesselstein in kleinen komplizirten Kesseln sehr schwierig zu entfernen. Eine stete und genaue Aufsicht erfordert in kleinen Kesseln der Wasserstand und wenn man solche Kessel als unzerstörbar anpreist, so liegt darin mehr Neklame als Wahrheit.

Der alte Spruch, daß der Dampf ein guter Arbeiter, aber schlechter Meister sei, gilt auch für kleine Kessel — wenn man weiß, daß 1 Kubikfuß Wasser in Dampferplosion so viel Kraft hat als 1 Pfund Schießpulver. Das Alles fällt bei den Heißluftmaschinen weg, da sie je nur für einen einzigen Kolbenhub Gasspannung erzeugen.

Die verschiedenen Systeme betreffend, so gebührt Herrn Lehmann das Verdienst, die erste brauchbare Heißluftmaschine ausgeführt zu haben; diese war jedoch liegend konstruirt und es zeigten sich deswegen verschiedene Mängel; die neuere Verbesserung, welche in diesem Blatte erwähnt wurde, besteht darin, daß sie jetzt stehend ausgeführt wird.

Demungeachtet stehen sie dem System Buschbaum darin nach, daß dieser das Rippenystem anwendet und dadurch bei gleichem Volumen eine größere Heiz- und Abkühlungsfläche erzielt und daher bei gleichem Effekt mit niedrigerer Temperatur arbeiten kann, und braucht deswegen nicht Kühlwassererneuerung. Auch hat das System Buschbaum eine rationellere Regulirung, sind die Pleuelstangen länger, kann die Schmiere des Arbeitscyinders nicht in den Heißtopf hinablaufen und liegt das Schwungrad tief, wodurch das schädliche Zittern vermieden wird.

Uebrigens sagen wir mit der Anpreisung der Heißluftmaschine im Allgemeinen nichts Neues, schon vor mehr als 10 Jahren hat Herr Professor Delabar von St. Gallen in seiner bezüglichen Schrift auf dieses Motoren-System aufmerksam gemacht. J. B. St.

Für die Werkstätte.

Buchensourniere anstatt Nußbaumourniere für Möbel.

In der „Wiener Möbelhalle“ berichtet Jg. Großmann sen., Wien IX Sobieskygasse 27 (Inhaber der großen Wiener Fabrik perforirter Sigmöbel) über eine quasi Erfindung, Buchensourniere anstatt der Nußbaumourniere für Möbel zu verwenden. Er schreibt:

„Schon seit langer Zeit habe ich mir die Aufgabe gestellt und darüber nachgedacht, das Buchenholz einer besseren oder neueren Verwendung zuzuführen und kam darauf, daß dasselbe die Fähigkeiten besitzt, eine größere Rolle in der Fournierbranche zu spielen und als theilweiser Ersatz für Nußfourniere zu dienen, wodurch immerhin ein Mittel zum Zwecke gefunden ist. Der bisher übliche Querschnitt, der es nicht möglich machte, den für die Möbel-Erzeugung nothwendigen Glader herauszubekommen, verhinderte die Ausführung des seit lange gehegten, nun zur Verwirklichung gelangten Projektes.“

„Durch eine neu konstruirte Fourniermessermaschine, welche ich mir zu beschaffen wußte, ist es mir nun gelungen, das Buchenholz derart zu messern, daß die Glader-Struktur desselben deutlich hervortritt und daß nunmehr Buchensourniere, welche nach meiner Art geschnitten sind, ganz gut für Möbel billigeren Genres verwendet werden können, wenn dieselben gut und schön mußfähig gebeizt und polirt werden. Solche Fourniere sind eine gelungene Imitation für Nußbaumourniere, stellen sich kaum halb so hoch im Preise als diese und zweifle ich nicht, daß dieser neue Artikel Anklang findet, denn es ist durch denselben abermals ein Fortschritt erzielt, um jene Sorte von Möbeln zu erzeugen, welche man heute für den Export verlangt, daher sich auch für die also behandelten Buchensourniere, welche einzig und allein nur in meinem Etablissement erzeugt werden, da nur ich die betreffende Maschine besitze, Jedermann, welcher billige Möbel erzeugen muß oder will, lebhaft interessieren soll.“

Briefwechsel für Alle.

J. W. Zürich. Die Eisenbeinhandlung C. Dietrich in Berlin C Wallstr. 23, offerirt seine harte Eisenbeinspizen zum Schneiden bis zu 3 Pfund schwer, per Pfund zu 7½ Mark.

A. S. Luzern. Eine der größten deutschen Holzmosaik- und Marquetterie-Fabriken, die Mosaik-Fourniere, Borduren zc. liefert, ist die Firma Sigismund Stern u. Co, Berlin O.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

391. Welches probate Mittel gibt es zur Verminderung des affizirenden Schalles und der Erschütterungen bei Fall- bezw. Frictionshämmern und welches ist überhaupt die beste Foundation? Sind auch Beispiele vorhanden, daß Einsprachen von Nachbarn gegen den Betrieb Erfolg hatten?

392. Wer ist in der Lage, einem leistungsfähigen, mit Wasserkraft eingerichteten Fabrikanten die Fabrikation irgend eines Spezialartikels (Eisen- oder Stahlbearbeitung, Messerwaaren zc.) unter billigster Bedienung zu übergeben? J. S. G.

393. Welches ist das neueste, populärste und vollständigste Buch über Elektrotechnik? G. J. in R.

394. Wie werden angelaufene zinnerne Kannen am besten wieder blank und glänzend gemacht? J. M. B. in W.

395. Wie kann dem lästigen Rauchen in der Küche abgeholfen werden? (Es raucht nur bei Ostwind.) J. P. in F.

396. Wie ist Zigarren- und Tabakrauch aus einem Lokal zu entfernen? Ein Ventilator ist schon angebracht, umsonst. J. P. in F.

397. Wie reinigt man graue und verdorbene Weinsäfer, daß sie wieder gut werden? Ae. in A.

Antworten.

Auf Frage 347. Lieferant von zugeschnittenem Sesselholz ist Jacques Viber, mech. Schreinerei, Horgen.

Auf Frage 376. Unterzeichneter baut ein vorzügliches System Fleischhackmaschinen und hat eine solche jederzeit in seinem Atelier zur Befestigung bereit. F. G. Umann, Konstrukteur, Zürich.

Auf Frage 389. Im Fundament ein guter, reiner Zementbetton, mit trockener Hinterfüllung und wenn möglich mit Wasserablenkung; ob dem Fundament eine solide Mauer von größeren harten Steinen und Auszementen der Fugen mit Portland-Zement, ebenso Arnold Brändli, Baumeister, Thalweil.

Der Markt.

(Registrixgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Gesucht:

- 19) Maste zu Weidinger-Füllösen (1. Hand). B. in T.
- 20) Für Maschinenbau: fanlig geschnittenes, trockenes Eichenholz, Prima-waare, 3-3½ Zoll dick, 6 à 12 Fuß lang. Billigste Offerten per Kubikfuß franco St. Gallen oder Blyt.
- 21) Drahtbürsten für Fruchtreinigungsmaschinen, oder Anleitung, um solche selbst zu herstellen, und Auskunft, woher man den Draht bezieht. (Holz wird dazu geliefert.)
- 22) Beste Weis- und Mostfabriken. Preisangabe per Hundert.
- 23) Eine Auf- und Wagenschmiede zu wachen.
- 24) Eine Ferggambt für Spegerhandlung, 2 M. lang.
- 25) Eine Gehungschneidlab für Goldstücken, Rahmen zc. Preisangabe.
- 26) Ein leichtes, gut konstruirtes Sägenweert ohne Wasserrad und Sägen-wagen, im Abbruch billig.
- 27) Eine Bandsäge, im Abbruch billig.
- 28) Ein Mikroskopprüfungsapparat, gut und billig.